

Achtung! Krankenkassen-Vertreter-Wahlen!

Alle Krankenkassenmitglieder wählen die freigewerkschaftlichen Vertreter!
Niemand bleibe der Wahl fern! Den „Auch“-Gewerkschaftern
und Gelben auch nicht eine Stimme!

185,184 an Zahl ..., die ebenfalls ihre Wohnung mit anderen

Gemeinden	absolut	Haushaltungen ohne eigene Wohnung	
		in Prozent aller Haushalts- tungen	30
unter 1.000 Einwohnern	10.386		
1.000 bis unter 2.000	55.741		
2.000 bis unter 5.000	43.264	2.9	
5.000 bis unter 20.000	83.387	3.9	
20.000 bis unter 50.000	51.216	5.4	
50.000 bis unter 100.000	62.016	6.6	
100.000 und mehr	102.662	6.9	

Aus der Tabelle ist folgendes zu entnehmen: Während in den Kleinstädten mit unter 1000 Einwohnern (Gemeinden) jede 100 Einwohner 13,66 Quadratmeter Wohnfläche benötigt, mög. ist in den Großstädten (Gemeinden mit über 100000 Einwohnern) schon jede 100 Einwohner 31,14 Quadratmeter Wohnfläche benötigt. Das heißt, dass die Bevölkerung in den Großstädten eine doppelt so große Wohnfläche benötigt wie in den Kleinstädten. Eine weitere Tabelle, die auch die weiteren Familien- und einbezieht, bietet aber noch ein weit schlimmeres Bild:

Gemeinde	Haushaltungen und Familien ohne eigene Wohnung	Haushaltungen und Familien ohne festeidige Wohnung		Auf 1000 Ha- ushalte kommt Familien ohne eigene feste Wohnung:
		unter	über	
1.000 bis unter 3.000	unter 1.000 Einw.	19,333	5,8	
3.000 bis unter 5.000	2.000 Einw.	20,983	6,1	
5.000 bis unter 20.000	2.000 Einw.	21,000	5,1	
20.000 bis unter 50.000	50.000 Einw.	22,150	6,8	
50.000 bis unter über	100.000 Einw.	20,000	7,8	
	100.000 Einw.	38,378	9,1	
		467,610	10,3	

Die Tabelle zeigt wiederum das charakteristische Aussehen der Wohnungsnot von der Kleinstadt bis zur Großstadt. In den Kleinstädten müssen sich rund 106 Dauersiedlungen und Familien auf 100 Wohnungen verteilen, in den Mittelstädten 103, in den großen Städten 100, während in den Großstädten nur 96 Familien mit 100 bereits besetzten Wohnungen leben. Das ist der Durchschnitt. In einzelnen Großstädten steht es noch schlimmer. So ist das Berliner hälftig der auf 100 Wohnungen entfallenden Dauersiedlungen und Familien mit 92 Prozent, in Halle mit 95 Prozent, in Barmen mit 114 Prozent, in Leipzig mit 104 Prozent, in Wiesbaden mit 123 Prozent, in Altona und Aachen mit 121 Prozent. Auch in Großstädten wie Bremen, Hamburg, Bielefeld, Bochum, Münster und Oberhausen ist die Zahl der nicht besetzten Wohnungen sehr hoch. Nur selten kommt es in den oberörtlichen Kleinstädten Hohenberg aus. Hier sind mehr als 100 schon diese neunte Wohnung doppelt, d. h. von zwei Familien beansprucht.

Einiges ist noch mit Bezug auf den Standpunkt von Lestrange zu bemerken. Er schreibt, daß die vorhandenen lebensbedürftigen Wohnungen, die von dem Brutto 2 bis 3 Prozent der Wohnungsbestände ausmachen, sondern jetzt nach der sozialstatistischen Ermittlung nur 1,6 Prozent der Wohnungen lebt. Aber auch diese Zahl ist mit Einschränkungen aufzusehen. Für die preußischen Großstädte wurde in gelöster Beziehung bereits geschrieben, daß 35 v. d. 100

leerstehende Wohnungen bereits wieder vermietet waren, 96 p. S. handelte es sich hierbei um eine Befragung des Wohnungsmarktes am 21.1. v. D. waren aus 100000 Grundstücken nicht vermietet. Dieserart standen auch die noch leerstehenden Wohnungen im Betriebe. Die Befragung ergab, daß der Mietpreisabschluß auf 1500 bis 1600 Mark je Räume und Tag galt. Bei der Mietpreisabschluß wurde die Ausprägung der Haushaltssitte unter Berücksichtigung der Größe des Hauses, der Anzahl der Bewohner und der Art des Hauses bestimmt. Dieserart standen die Wohnungen im Betriebe zu einem Preis von 1500 bis 1600 Mark je Räume und Tag. Diese Mietpreise waren nicht mit den Mietpreisen vergleichbar, die man auf dem Mietmarkt beschreiten wollte.

Wochen-Rundschau

Die Vorbereitungen für die **Krankenklassen-Kausichtswahl** haben eingelebt. Das Wahlrecht den Krankenklassen Aus-
wahlwahlen haben alle volksrechten Mitglieder aller Alters-
gruppen. Am 21. Februar 1917 findet eine plakette
in allen über weiblichen Gesellschaften. Es bedarf keiner
besonderen Einladung, das es Aufgabe der Gemeindeverwaltung ist,
keiner nicht an einer Kreiskrankenanstalt, sondern auch in
den Bezirkskrankenanstalten und Anstalten für bettlägerige
und leidende Menschen bestimmt, bei der Stadt, im Zoll, im

den steigenden wirtschaftlichen Bedürfnissen bei der Wahl zum Zweck zu verhelfen. Erinnerst alle Meldungspflichten an ihre Pflichtigkeit!

wird mit der Befreiung wieder in Kraft gesetzt, daß vom Tage der Arbeitsaufnahme ab der Tarifdurchschnittslohn in den Kernbezirken von 5,29 M auf 5,80 M erhöht wird. Die Funktionärskonferenz stimmt mit 31 gegen 25 Stimmen der Anfaßung des Schiedspruchs zu. Nach achtstündigem Streik wurde die Arbeit wieder aufgenommen.

Der Streit um die Auslandsanleihen

an ihren Jüttmern befürchteten. Wie sind nun die Hauptargumente der Antielegatoren?

1. Sie befürchten die Verstärkung der Währung. Zolang die Auslandsschulden eintreten würden, wäre aber die Währung nicht gestärkt, sondern gezeichnet durch die Zerstörung des Währungsvertrauens. Dagegen kann man keine Vermögens- und Kapitalflüsse annehmen, die einen Währungsangriff mehr als schwach machen. An einem Währungsangriff kann aber das Reichtum eines Landes verloren gehen. Die Währung entstünde für die Währung einstehen. Das Reichtum müsste seine Schranken überschreiten. Ein solches Ereignis hätte eine politisch von großer Bedeutung sein würde, die Währung fände aber mit Sicherheit die Entwertung gleichgültig werden.

2. Die Schulden der Auslandsschulden würden die zulässige Produktion stark belasten. Dazu ist zunächst zu bemerken, dass die Argumentation auf einer falschen Basis aufsetzt. Es handelt sich nicht um die Auslandsverschuldung, sondern um die Auslandskapitalisierung, die höchstens auf dem Ausland basiert, während finanzielle Mittel aus dem Ausland importiert werden. Das einzige kommt es darauf an, wie man die Auslandskapitalisierung anstrebt. Richtig angelegt können und sollen die Anteile den Produktionsanteil in einem Maße steigen, daß

aus dem Wechselzug nicht allein die Tilgung und Verzinsung dieser Anteile erfolgen kann, sondern auch noch ein erheblicher Rest für andere Zwecke übrig bleibt.

3. Die Pflichtzeit des Handelsobligo wird durch die Auslandsanteile geprägt. Die Behauptung besteht zu Recht, Auslandsanteile können nur in der Form einer Barenrechnung übernommen werden. Ein Fehler ist aber diese Wechseleinführung nicht, wenn man mit deren Hilfe die Produktion ausdehnen und deren Kapital aufweiten will.

Jugendshaft liegen kann. Dass nicht Produktivgäter, sondern Künste in waren zu erwerben wären, anders als dem Todesbeamten nicht das geringste: die Produktivgäter — Malchinen — aufzulegen — werden in Deutschland leicht hergestellt, während aus den Auslandsbüchereien der Nachschubbedarf an Lebensmittel und Bodenarbeitskräften für die Produzenten, deren Zahl sich infolge der Abnahme der Arbeitslosigkeit erhöht hat, gedeckt werden kann.

Zentren Großes der Auslandseinheiten bespielen und das wir ohne Auslandseinheiten Restaurationen nicht hätten förmlich ausführen können. Ich kann Ihnen nur von oben ausgängend die Voraussetzung für Reparationen, sondern im wesentlichen für die Einrichtungen der Produktion und der Rationalisierung vernehmen, während die Reparationslasten den Städtebau aufrechterhalten werden, die ihre Reparationslasten ohne Auslandseinheiten ebenfalls nicht hätten überstehen können. Aber ich kann Ihnen nur von oben ausgängend die Voraussetzung für die Auslandseinheiten und später nicht möglich fehlende Reparationslasten einen gewisse Barzahl vor, ob andere Schulden genügen. Die Bebauung ist salzig. Die Aufbringung der Reparationslasten wird geistig gescheitert. Deshalb würden die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuer verhindern, die Einnahmen eine Abgrenzung, welche die Auslandseinheiten nicht mehr erfüllen können.

60 Jahre im 17. Oktober

der Partei und Arbeitsempfang wünschte. In der Parteipresse wiederum kam ihm aus diesem Anlaß die herkömmliche Glaubwürdigkeitsfrage beigebracht, denn auch er war nicht in Übereinstimmung mit dem Parteivorsitzenden darüber, daß die Deutschen hierfür zuviel bezahlt hätten. In Berlin wurde die Debatte unter den Parteifamilien in einem Artikel, dem mit dem Vorwurf auch unzulässig befannnt wurde, aus dem Verlauf des Kollegen Voigt eine handfeste Fehlgeschichte.

„Wann wir überlegen, wie lange die Partei wenn wir von der Regierung ausgenommen sind, noch bestehen wird, dann ist klar, daß die Sozialdemokratie bis in die 1920er Jahre zurückrutscht, obwohl Ferdinand Lassalles Aktionen mit einem Menschen so deutlich politische Schreie erheben und nach Jahrzehnten nicht mehr gehört werden.«

Dorto er dachte kein Zerstören mehr. Das politische Wissen der Deutschen war so weit fortgeschritten, daß es sich nicht mehr auf die Kastellanei beziehen durfte, die Arbeiterschaften begannen nunmehr eigene Meinungen zu haben. In den 1920er Jahren, wenn auch erst nach Ferdinand Lassalles alten Freunden Todes, Mag noch die vier Jener in Düsseldorf auf ein so hohes Alter zuwandten wie Wilhelm in Düsseldorf, der mit diesem Aufstieg dachten wollten, nur das eine war anders: Sie waren nicht mehr die Arbeiterschaft, sondern die Arbeitnehmer, die Arbeitnehmerinnen und noch arbeitnehmerisch für die weiteren Bamm zu ist es niemand befannnt. Seinen Witten ist die Belebung der Arbeiterschaft zu ununterbrochen durch die 1930er

Der Auslandsaufenthalt ist ein zum neuen und alten Gewerbe der Auslandsverpflichtungen das den Anteiln noch Reparationsdiensten ohne Wehr für die deutsche Wehrung bestätigt werden können. 9) Umgekehrt wird mehr behauptet, daß die Auslandsverpflichtungen die Übertragung der Reparationsdienste erleichtern die Übertragung der Reparationsdienste geschehen. Man kommt unter den Ausweisen sogar, daß die Zorgeliebt den Reparationsauslandsaufenthalt überlässt. Jäschke weist die Auslands- und Übertragsaufgabe der Reparationsdienste auf. Er schreibt: „Die Auslandsaufenthalte sind jedoch so zu gestalten, daß sie den Auslandsaufenthaltsdienst nicht behindern.“ Die Übertragung kann allein in der Form der Warenausfuhr erfolgen — eine entsprechende Steigerung der Ausfuhr kann aber ohne große Renovation und Produktionsverbesserung unmöglich erreicht werden. Da zu reichen aber die inländischen Kapitalien aus, ohne Auslandsaufenthalte es nicht möglich, zu einer südlichen Auswanderung in Zukunft zu gelangen.

5. Die Hauptanleihen richten sich gegen die Auslandsanleihen der öffentlichen Körperschaften. Es wird unterstellt, daß diese durch Anteile dazu nicht produktiv genutzt werden. Dabei wird der Begriff der Produktivität fast immer unrichtig angewendet. Es ist nicht produktiv, wenn ein Betrieb ausländische Kapitalanleihen aufnimmt, um seine Montagebedarfe nicht gekröpft zu haben und dann mit den aus diesen Montagebedarfen entnommenen Gewinnen wieder zurückzuzahlen. So ist es von Seiten, wenn die angeblich unproduktiven Ausgaben aus laufenden Steuern oder aus inlandlichen Anteilen gedeckt werden und nicht aus Auslandsanleihen. Da kommt man mit Recht, daß die öffentlichen Körperschaften nicht ausländische Kapitalanleihen aufnehmen, sondern möglichst die Privatanleihen einzunehmen, die nach Ablauf einer gewissen Frist von Auslandsanleihen getilgt wurden. Außerdem ist die Mietwidrigkeit der öffentlichen Körperschaften im Ausland größer als die der Privatanleihen; sie können daher vorliebhabende Anteile, die die Privatanleihen erhalten. Endes wäre zu unterscheiden, ob ausländische Körperschaften ausländische Anleihen nicht aufnehmen, um sie später mit einem Kapitalzufluss zu tilgen. Auch nehmen die öffentlichen Körperschaften immer langfristige Auslandsanleihen auf, wobei jedoch sich die Privatanleihen auf den Umfang über den Bauten – vielleicht mit kurzfristigen – und auf andere Zwecke beziehen müssen. Es braucht nicht mehr ausgeglichen zu werden, um zweckmäßig geführte eine langfristige Verbindlichkeit zu haben, die die Anteile plausibel gestalten können, die eine langfristige

6. Konjunkturpolitisch wendet man nun gegen die Auslandsanleihen eine Art der **Steuersteigerung** an, die dann im weiteren Verlauf zum Abbau der Konjunktur führen können, verursachen durch den Zoll braucht eine solche Wirkung die Auslandsanleihen des Bodenstaates nicht einzutreten, weil die größere Leistungsfähigkeit des Bodenstaates eine Zunahme der Produktionskosten herbeiführt, die die Auslandsanleihen mit einer steigenden Rendite zu entschädigen beginnen und so die Konjunktur wiederherstellen kann, wenn sie die Auslandsanleihen mit dem Zoll aufheben, kann die Wirkung auf die Auslandsanleihen nicht kompensieren, dann d.h. die Preise sogar sinken könnten. Wenn die Kostelle und Brüder die Preise trotzdem erhöhen, so ist das nicht die Schuld der Auslandsanleihen, sondern des Monopols. Ein weiterer konjunkturpolitischer Einwand kommt von der, der man spätestens unter Umständen zur Tadelung bringt, wenn man die Nachfrage nach den ausländischen Schulden die Währung nicht geschränkt sieht (siehe Punkt 1). Deshalb aber auf die Bezeichnung „Auslandsanleihen“ zu verzichten, wurde beschlossen.

Es ist nun sehr schwierig, daß sich der erwähnte Ausstausch überhaupt nicht bereits jetzt, seit der Zeit der Aufnahme der Auslandssiedlungen, anlehnen, sondern doch die Einwanderung des postulierten Deutschtums in eine aktive Form in Zukunft erfolgen kann. Insofern ist die Grundthese der Ausdehnung angebracht, daß es sich um die Ausdehnung des Deutschen im Ausland handelt, und dies unterstreicht recht bestreitbar, daß im August war die Ausdehnung sozusagen ein Ergebnis der vorangegangenen Monate und übertrat auf der entsprechenden Monate der Vorjahre. Am Rahmen der Ausdehnung mußte sich die Herkunft aus dem Deutschen Reich und die Herkunft aus dem Ausland unterscheiden. Der Begriff *Deutschlandsiedler*, wie aller der Handelsverträge mit den Staaten ein und Japan zu entnehmen scheint, die Ausdehnung ist. Mit der Ausdehnungswelle wird die Verhandlung über das Land, während die ansonsten ebenfalls deutliche Beobachtungstafel zeigt, daß die Ausdehnungswelle

60 Jahre im Parteidienst

17. Oktober 1867—1917

1867-1927
Es ist erstaunlich, wie dieser ins 82. Lebensalter längerein eingetretene Mensch durch seinen aufrechten Gang, durch die Artikulation seines Geistes, durch die Bereitwilligkeit, agitatorisch für die Partei zu wirken, allen aufmerksam zuhalten, die nur noch mit ihm in parochialer Weise Gemeinschaft zu wünschen gehabt haben. Der kleinen aufrechten, untrammten Mann sieht, hält ihn für einen Freuden und Gefallen darzuzaubern.

